

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [14?. 1. 1895]

„Lieber Freund, [Lotte](#) geht morgen in Haft und ich habe heute für sie einiges zu kaufen. Sie schreibt mir eben um Geld, und bittet mich, da ihre Leute nichts für sie thun wollen. Nun ist erst morgen der 15^{te}, und ich bitte Sie deswegen recht sehr, mir bis morgen mit fl. 10.– zu helfen. Ich erhalte morgen 3 Uhr Gage, und
5 gebe Ihnen mein Wort, dass ich Ihnen das Geld morgen Nachmittag sofort hin-
überbringe.

[Charlotte Pohl-Glas](#)

Besten Dank im Voraus. Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 432 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »1[^]23^v/1 95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »49«

¹ *Lotte ... Haft*] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 7. 8. 1894

³ *morgen der 15^{te}*] [Schnitzler](#) datierte den Brief auf den 13. 1. 1895, doch nahm er dabei eine Überschreibung vor und änderte den 12. ab, den er zuerst geschrieben haben dürfte. Diese Unsicherheit und [Saltens](#) Aussage, dass »morgen der 15^{te}« sei, sind Gründe für die Datierung des Briefes auf den 14. In jedem Fall dürfte [Schnitzler](#) am 14. 1. 1895 den Brief erhalten haben, da eine Aussage zu diesem Tag im *Tagebuch* dadurch motiviert scheint: »[Saltens](#) Gel. wird morgen (wegen social. Geschichten) eingesperrt. Der Glückliche.«

Erwähnte Entitäten

Personen: Charlotte Pohl-Glas

Werke: Tagebuch

Orte: Wien